ESSLINGEN informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 30.10.2026 AUSGABE 43

Die Jugend hat gewählt

Neuer Jugendgemeinderat steht fest – Großes Interesse

Viele Kandidatinnen und Kandidaten, eine erfreulich hohe Wahlbeteiligung und 20 junge Menschen, die künftig die Interessen der Esslinger Jugend vertreten: Die Neuwahl des Jugendgemeinderats (JGR) ist erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt haben 1.849 der 5.424 Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 34,09 Prozent – und damit einem leichten Anstieg gegenüber der vorherigen Wahl. Auf die insgesamt 20 Sitze im Gremium hatten sich 43 Kandidierende beworben. Auch diese hohe Zahl zeigt, wie groß das Interesse junger Menschen ist, ihre Stadt aktiv mitzugestalten. Oberbürgermeister Matthias Klopfer gratuliert allen Gewählten herzlich: „Es ist toll, dass sich so viele junge Menschen für Esslingen engagieren und Verantwortung übernehmen wollen. Ich wünsche dem neuen Jugendgemeinderat viel Erfolg, gute Ideen und den Mut, die Anliegen der Jugendlichen in unserer Stadt mit Nachdruck einzubringen.“ Am **Dienstag, 3. November**, findet die erste Sitzung statt, bei der die frisch gewählten Mitglieder durch den Oberbürgermeister verpflichtet werden. Mitte November findet dann ein ausführlicher Einführungsworkshop statt. Die neuen Mitglieder sind in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen: Rosa Mertens, Inanc Acilanmak, Luisa Esposito, Emilia Gräter, Mac Zhong, Oriola Murati, Greta Hamm, Udo Richter, Malou Aschenborn, Romi Klohn, Eida Haile, Alexandros Nuglisch, Leoni Kajkic, Anastasia Zeller, Lina Fuchs, Tryfonas Dionysopoulos, Frida Münch, Miyaz Ben Abderrahman, Esra Bleher und Eren Özturk. isa



Der neue Jugendgemeinderat wird am Dienstag von Oberbürgermeister Matthias Klopfer verpflichtet. Foto: Stadt Esslingen

Wenn Münzen die Esslinger Stadtgeschichte erzählen

Neues Münz- und Medaillenkabinett in der Dauerausstellung – Eröffnung am 2. November, im Stadtmuseum im Gelben Haus

Esslingen hat einen neuen Schatz, genauer gesagt: neue „geprägte Schätze“. Denn am **Montag, 2. November**, wird im Stadtmuseum im Gelben Haus eine neue Abteilung der Dauerausstellung eröffnet. Zu sehen sind rund 400 Exponate, darunter etwa 30 Münzen aus dem 9. bis 11. Jahrhundert, zahlreiche historische Medaillen sowie Werkzeuge und weitere Objekte.

„Die Sammlung ist ein außerordentlicher Gewinn für unsere Stadt. In diesem Umfang gibt es die so genannten Esslinger Denare sonst nur noch zwei Mal auf der Welt: in der Eremitage in St. Petersburg und in der Königlichen Münzsammlung in Stockholm“, erläutert Hansjörg Albrecht, Leiter der Städtischen Museen Esslingen.

Die Sammlung hat der Esslinger Gerhard Kümmel über Jahrzehnte zusammengetragen. Um sie dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde sie in eine Stiftung überführt und dem Stadtmuseum zur Verfügung gestellt. In enger Abstimmung mit dem Stifter wurde die Sammlung digital erfasst.

Das Ausstellungskonzept wurde mit einem Gestaltungsbüro erarbeitet und umgesetzt. Im Stadtmuseum im Gelben Haus bereichert die Sammlung als Münz- und Medaillenkabinett fortan die Dauerausstellung zur Stadtgeschichte. Kurz vor dem großen Stadtjubiläum 2027 wird die barrierefrei zugängliche Ausstellung nun eröffnet.

„Ein Herzstück der Sammlung sind die Esslinger Denare aus dem Mittelalter“, erklärt Kuratorin Julia Schierl. Diese silbernen Fernhandelspfennige wurden ab dem 10. Jahrhundert in Esslingen geprägt und gelangten von hier aus in die Welt. Fundorte lagen vor allem in Nordeuropa entlang der Ostsee sowie in Russland. „Diese kleinen Münzen belegen, dass Esslingen schon sehr früh in weite Handelsbeziehungen und -netzwerke eingebunden war“, sagt Schierl. Hansjörg Albrecht ergänzt: „Das hohe Mittelalter ist eine sehr quellenarme Zeit. Umso schöner ist es, dass wir diese Zeitzeugnisse haben.“ Denn Esslingen gehörte schon damals zu den frühesten Münzstätten in Schwaben.



Ab Montag sind im Stadtmuseum seltene historische Münzen, wie die Esslinger Denare, die Reformationsmedaille sowie eine eigens für die Eröffnung des neuen Münzkabinetts geprägte Eröffnungsmedaille zu sehen. Fotos: Stadtmuseum Esslingen

Medaillen als Kleinstdenkmale

Im Gegensatz zu Münzen, die als Zahlungsmittel dienten, wurden Medaillen zu besonderen Anlässen geprägt. Auch sie eröffnen neue Perspektiven auf die Stadtgeschichte: Über Jahrhunderte entstanden in Esslingen Medaillen zu Jubiläen und besonderen Ereignissen – mit einem reichen Bilderschatz und versteckten Botschaften. Eine besondere Medaille wurde zum Reformationsjubiläum 1717 geprägt und ist in Gold und Silber gehalten. „Sie zeigt die von Sonnenstrahlen bekrönten Esslinger Weinberge, Kirchen und Kanäle“, erläutert die Kuratorin.

Auch zum Stadtjubiläum 1977 wurden Medaillen geprägt, ebenso zu Amts- und Vereinsjubiläen oder anderen Gedenkfeiern. Ein weiterer Schatz der Sammlung verweist auf die Esslinger Gewerbegeschichte: Die Präge- und Gravieranstalt Otto Beh lieferte im 19. Jahrhundert Werkzeuge zur Herstellung geprägter Münzen für das chinesische Kaiserreich. „Diese in China sehr gefragten Prägestempel zeugen von einem bislang wenig bekannten Kapitel der Esslinger Industriegeschichte“, sagt Albrecht. Im Stadtmuseum sind sie ab sofort in einer der Vitrinen zu sehen.

Die neue Ausstellung erläutert Herkunft und Herstellung der Exponate auf Ausstellungstafeln und zwei Touchscreens. So wird Stadtgeschichte auf ungewöhnliche Weise sichtbar: im Kleinformat einer Münze oder Medaille. „Man könnte sagen: Das ist Stadtgeschichte in einer Nussschale“, sagt Hansjörg Albrecht. cop

Die Ausstellung im Stadtmuseum im Gelben Haus wird am **Montag, 2. November,** um 18 Uhr im **Kutschersaal der Stadtbücherei** eröffnet. Anschließend gibt es im Stadtmuseum einen kleinen Empfang und Möglichkeit zur Besichtigung. Alle Informationen zu öffentlichen Rundgängen und zum Begleitprogramm gibt es unter **esslingen.de/museen**. Einblicke in die Welt des Sammlers Gerhard Kümmel bietet der Podcast „Studio Gelbes Haus“.

Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Bürgerausschuss Mettingen, Weil, Brühl

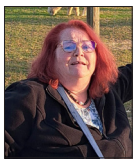
Yalcin Cöluk



Alter: 58
Beruf: Rentner, ehemaliger Controller bei Mercedes-Benz

Kurzvorstellung: Ehemaliger Controller, engagiert in der Nachbarschaftsarbeit, als Sprachmittler und Formularhelfer.

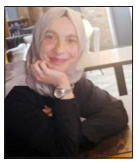
Birgit Huber



Alter: 62
Beruf: Floristmeisterin

Kurzvorstellung: Inklusion und Barrierefreiheit sind meine persönlichen Anliegen, da ich im Rollstuhl sitze.

Hümeyra Incearap



Alter: 35
Beruf: Doktorandin, Sozialarbeiterin

Kurzvorstellung: Ich setze mich gerne für ein gutes Miteinander in Mettingen, Brühl und Weil ein.

Gökhan Inci



Alter: 38
Beruf: Referent Systemadministration und Abrechnung

Kurzvorstellung: Ich bin familienverbunden, technikbegeistert, sportlich und lösungsorientiert.

Constantin Kiderlen



Alter: 42
Beruf: IT-Architekt

Kurzvorstellung: Im Bürgerausschuss will ich mich für ein vielfältiges, lebendiges Miteinander engagieren.

Beverly Locke



Alter: 62
Beruf: Übersetzerin

Kurzvorstellung: Übersetzerin von Beruf, seit 2019 in Mettingen, setze ich mich für einen lebenswerten Stadtteil ein.

Javier Rodriguez-Maicas



Alter: 55
Beruf: Dipl.-Ing. Werkstoff/Oberflächentechnik

Kurzvorstellung: Seit 25 Jahren in Mettingen zuhause – engagiert für Zusammenhalt und Beteiligung.

Stefan Silberhorn



Alter: 49
Beruf: Stellv. Versandleiter

Kurzvorstellung: Verlässlich engagiert – für alle, die in Mettingen zuhause sind.

Dr. Laura-Katharina Vüllers



Alter: 42
Beruf: Ärztin

Kurzvorstellung: Ärztin, Mutter von drei Kindern – für sichere Wege und ein lebenswertes Weil.

Einwohnerversammlung: So sieht die Tagesordnung aus

Mettingen, Weil und Brühl: Neuer Bürgerausschuss wird gewählt – Bericht über allgemeine kommunalpolitische Lage – Aussprache zu fünf Themen

Die Einwohnerversammlung für den Bezirk Mettingen, Weil, Brühl findet am **Donnerstag, 12. November,** statt. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich zu der Veranstaltung eingeladen, die um 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Rosenstraße 44, beginnt. Bereits von 18 bis 18:45 Uhr kann vor Ort der neue Bürgerausschuss gewählt werden. Dazu muss ein gültiger Ausweis mitgebracht werden.

Die Online-Wahl findet noch bis **8. November**, 18 Uhr, statt. Mit dem amtierenden Gremium wurde vereinbart, dass sich alle Kandidierenden im künftigen Bürgerausschuss engagieren können. Die Wahl erfolgt dennoch, um eine formale Legitimation für den Bürgerausschuss zu erhalten und um Hinweise für die Postenverteilung zu liefern. Bei der Einwohnerversammlung wird der alte Bürgerausschuss von seiner Arbeit berichten, danach wird das Ergebnis der Wahl verkündet. Anschließend wird Oberbürgermeister Matthias Klopfer über die allgemeine kommunalpolitische Lage berichten. Auf der Tagesordnung steht dann die Aussprache zu fünf Themen aus dem Stadtteil. Drei davon hat die Bürgerschaft ausgewählt, zwei der Bürgerausschuss. Zu jedem Thema wird die Verwaltung berichten, anschließend können Fragen gestellt werden. Die Themen: Wie kann das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Mentalitäten gestärkt werden? Welche Möglichkeiten gibt es, welche Angebote sind eventuell notwendig? Das Gremium möchte zudem die zunehmende Ablagerung von Müll im öffentlichen Raum thematisieren. Dabei soll über bestehende Maßnahmen und mögliche Lösungsansätze zur Verbesserung der Sauberkeit im Stadtteil gesprochen werden. Der Themenbereich Müll und Sauberkeit war auch von einigen Bürgerinnen und Bürgern vorgeschlagen worden. Aus den Reihen der Bürgerschaft hat das Thema „Drogeriemarkt in Mettingen“ die meisten Stimmen erhalten. Zudem soll über eine bessere Anbindung zwischen Weil und Mettingen sowie den Weinanbau in Mettingen gesprochen werden. Weitere Infos gibt es auf **esslingen.de/einwohnerversammlung**. isa

ISEK: Die Pläne für die Pliensauvorstadt werden vorgestellt

Wie soll sich die Pliensauvorstadt bis 2040 entwickeln? Und was passiert mit den Ideen aus der Bürgerschaft? Bei einer öffentlichen Abschlussveranstaltung am **Dienstag, 3. November**, stellt die Stadt das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept (ISEK) vor und gibt einen Ausblick auf die nächsten Schritte.

Von 18 bis 20 Uhr können sich Interessierte im Kulturzentrum Dieselstraße über das Zielbild für die Pliensauvorstadt informieren. Neben der Vorstellung der Ergebnisse gibt es Raum für Fragen und einen Ausblick darauf, wie aus den gemeinsam erarbeiteten Zielen konkrete Maßnahmen zugunsten des Stadtteils werden sollen. Das ISEK beschreibt, wie die Pliensauvorstadt im Inneren lebendig und nach außen gut angebunden bleiben soll. Es bündelt Ziele unter anderem für Wohnen, Mobilität, den öffentlichen Raum und soziale Infrastruktur und gibt damit Orientierung für die weitere Entwicklung des Stadtteils. Mit der Veranstaltung endet die Konzeptphase – nicht aber die Arbeit am ISEK. Bis 2040 schließt sich eine langfristige Umsetzungsphase an, in der die Ziele Schritt für Schritt in konkrete Vorhaben übersetzt werden. Die Abschlussveranstaltung markiert damit auch den Übergang von der gemeinsamen Planung zur Umsetzung.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, alle Interessierten können vorbeischauen. In Vorbereitung kann das Zielbild für die Pliensauvorstadt auf der Website eingesehen werden unter **esslingen.de/isek-pliensauvorstadt**. mam

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter **esslingen.de/bekanntmachungen**

- Bebauungsplanergänzung östliche Altstadt
- Bekanntmachung Beherbergungssteuersatzung, Vergnügungssteuersatzung, Zweitwohnungssteuersatzung und Hundesteuersatzung

Ausstellungsführung

Die Ausstellung „Phantastische Gründe“ in der Villa Merkel zeigt Werke von neun Absolventinnen und Absolventen des Weißenhof-Programms der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste. Bei einer Führung am **Sonntag, 1. November**, 15 bis 16 Uhr, gibt es Einblicke in die Arbeiten und die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mit der Kunstvermittlung ins Gespräch zu kommen. Die Teilnahme ist im Eintrittspreis enthalten, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kleidertauschparty

Aus zu klein wird genau richtig: Bei der Kleidertauschparty am **Samstag, 31. Oktober**, von 12 bis 15:30 Uhr in der Stadtbücherei bekommen gut erhaltene Kinderkleider ein neues Zuhause. Mitgebracht werden können bis zu sieben gewaschene und saubere Kleidungsstücke für Kinder von null bis zwölf Jahren. Anschließend darf gestöbert und gerne auch mehr mitgenommen werden, als man selbst abgegeben hat. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Glockenspiel live

Am **Samstag, 7. November**, erklingt von 10:30 bis 11 Uhr das Glockenspiel am Alten Rathaus. Der städtische Glockenspieler Leonhard Hell spielt eines der wenigen Glockenspiele im süddeutschen Raum, das noch regelmäßig live zu hören ist. Auf dem Programm stehen Volkslieder und beliebte Werke der klassischen Musik. Das Konzert lässt sich kostenlos beim Stadtbummel genießen. Tipp: Das Programm hängt während des Konzerts am Alten Rathaus aus. Der Eintritt ist frei.

Aktuelle Sitzungen

Mo, 2.11., 16 Uhr
Ausschuss für Kultur, Sport und Soziales
Mi, 4.11., 16 Uhr,
Ausschuss für Bildung, Erziehung und Betreuung

Achtung: Die Sitzung des Gemeinderats am **Mo., 9.11.** entfällt.

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter **ris.esslingen.de**.

Beiträge aus dem Gemeinderat

CDU



Nicht alles, was üblich ist, ist akzeptabel!

11 bis 14 Jahre für eine neue Adenauerbrücke? Das Beratungsunternehmen Drees & Sommer verweist auf Erfahrungswerte. Doch genau hier liegt das Problem: Wer solche Zeiträume einfach hinnimmt, macht Stillstand zum Standard. Aus Erfahrungen muss man lernen und Konsequenzen ziehen: Verfahren verkürzen, Entscheidungen beschleunigen. Statt immer nur zu erklären, warum alles so lange dauert.

Entscheiden statt vertagen

Alte Trasse oder neue Trasse mit städtebaulichen Chancen? Diese Frage muss zügig entschieden werden. Esslingen braucht jetzt Klarheit und einen verbindlichen Fahrplan. Gleichzeitig benötigt unsere Stadt für diese Brücke mit überregionaler Bedeutung und Kosten im dreistelligen Millionenbereich finanzielle Unterstützung vom Land.

Abriss statt Zuständigkeitsdebatten

Die alte Brücke muss weg. Also müssen die Freigaben für den Abriss mit Nachdruck eingeholt und der Abriss begonnen werden. Alle weiteren Planungen müssen parallel laufen. Dass Bahn, Neckar und B10 betroffen sind, ist bekannt. Das darf kein Grund für jahrelange Verfahren sein. Auch das Eisenbahn-Bundesamt und die Wasserstraßenverwaltung müssen verstehen: Die Folgen ihrer Zeitpläne stehen nicht in den Akten. Sie stehen täglich auf Esslingens Straßen im Stau. Wir brauchen eine neue Brücke, keine 14 Jahre voller Erklärungen. **Tim Hauser**

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN



Adenauerbrücke: Planung mit Zukunft

Die Adenauerbrücke muss abgerissen und neu gebaut werden. Zwei Varianten wurden nun vorgestellt: ein Ersatzneubau am gleichen Standort oder eine seitlich versetzte Brücke samt Tunnel unter den Gleisen. Die erste Variante wäre schneller und billiger, die zweite würde städtebauliche Chancen bieten. Die Bauzeit beträgt laut Schätzung 11 bis 14 Jahre. Die Aufgabe ist komplex, die Brücke überquert Gleise, den Neckar, die B10. Jeder Schritt muss mit vielen Behörden und der Deutschen Bahn abgestimmt werden. Dennoch bleibt der genannte Zeitraum für uns inakzeptabel und muss unbedingt beschleunigt werden.

Darüber, was für eine Brücke wir brauchen, wird eine Verkehrszählung bis Dezember mehr Aufschluss geben. Die Grüne Fraktion wird ihre Entscheidung konsequent an den Mobilitätsbedürfnissen der Zukunft ausrichten. Gleichzeitig wollen wir die Menschen während der Übergangszeit besser entlasten. Auf unsere Forderung hin prüft die Stadt, ob Weihnachtsmarktbesucher auf Park and Ride Plätze außerhalb der Stadt umgeleitet werden können, um die Stadt zu entlasten. Zudem fordern wir von der Verwaltung weiterhin, eine zentrale E-Mail-Adresse einzurichten, an die sich die Menschen wenden können, wenn es um Kritik und Anregungen rund um die Adenauerbrücke geht. **Benjamin Baecker**

SPD



Glückwunsch an den neuen Jugendgemeinderat in Esslingen!

Esslingen hat einen neu gewählten Jugendgemeinderat. 1.849 von 5.424 Wahlberechtigten haben zwanzig Jugendliche im Alter zwischen 14 und 19 Jahren mit der Vertretung ihrer Interessen in den nächsten zwei Jahren beauftragt. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von rund 34 Prozent. Dass ein solches Gremium keine Selbstverständlichkeit ist, zeigt der Blick in andere Kommunen wie beispielsweise Markgröningen, wo ein Jugendgemeinderat mangels Bewerber*innen eingestellt werden musste. Umso erfreulicher ist der starke Zuspruch mit insgesamt 43 Bewerberinnen und Bewerbern in Esslingen.

Damit junge Menschen die Stadt wirklich mitgestalten können, braucht es wirksame Instrumente. Verankert in § 38 der Geschäftsordnung des Gemeinderats stehen dem Gremium Anhörungs-, Rede- und insbesondere eigene Antragsrechte zu. Dass sich dieses Engagement spürbar auszahlt, beweisen erfolgreiche Einsätze aus der Vergangenheit, beispielsweise für Nachtbusse oder eine Busverbindung zum Egert in Zell. Dass sie ihre Arbeit unter anderem auf Instagram und TikTok präsentieren, werten wir als großen Gewinn, um die junge Zielgruppe zu erreichen. So wird Kommunalpolitik vor Ort greifbar und Demokratie direkt erlebbar. Wir gratulieren allen Gewählten herzlich und freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit. **Majlinda Hasanaj**

FreieWähler



Videoaufzeichnung – kein Allheilmittel

Soll Esslingen künftig an bestimmten Orten Videokameras einsetzen? Mit dieser Frage beschäftigt sich derzeit der Gemeinderat. Wir Freien Wähler sehen Vorteile, aber auch Grenzen. Aufzeichnungen können nach Straftaten oder Vandalismus helfen, Täter zu ermitteln. Wichtig dabei: Es geht bei der Videoüberwachung nicht um eine Live-Überwachung, sondern um eine Aufzeichnung. Die Aufnahmen werden 72 Stunden gespeichert und nur im Verdachtsfall gesichtet. Dabei sind Datenschutz und Persönlichkeitsrechte zu wahren. Darum ist vorab zu prüfen, ob eine Überwachung an einem Standort wirklich erforderlich und verhältnismäßig ist.

Eine Kamera allein verhindert aber noch keine Tat. Sicherheit im öffentlichen Raum entsteht auch durch übersichtliche, saubere und belebte Plätze, gute Beleuchtung und die Präsenz von Polizei. Deshalb wollen wir das Thema nochmals intensiv beraten. Denn neben dem Nutzen und den Grenzen der Videoaufzeichnung geht es auch um die Kosten. Allein für den Bahnhofplatz sind 145.000 Euro vorgesehen.

Bis zur nächsten Sitzung werden wir deshalb genau abwägen: Welcher Mix aus Prävention, guter Gestaltung öffentlicher Räume, personeller Präsenz und Videoaufzeichnung bringt tatsächlich mehr Sicherheit und rechtfertigt den finanziellen Aufwand? **Annette Silberhorn-Hemminger**

Freie Demokraten FDP / Volt



Kunst braucht Raum: neue Wege für die Villa Merkel

Für die FDP/Volt-Fraktion steht fest: Zeitgenössische Kunst muss auch künftig ihren Platz in Esslingen haben. Wir schätzen die Arbeit der Kunstschaffenden und aller, die Ausstellungen ermöglichen, ausdrücklich.

Gleichzeitig erfordert die schwierige Haushaltslage, auch über unbequeme Fragen zu sprechen. Wenn an anderer Stelle Einschnitte nötig werden, müssen wir prüfen, wie kulturelle Angebote mehr Menschen erreichen und zugleich wirtschaftlicher gestaltet werden können. Gerade bei der Erreichbarkeit und Frequentierung der Galerie sehen wir Potenzial.

Deshalb möchten wir neue Konzepte für die Villa Merkel anstoßen: etwa Ausstellungen in der Innenstadt, wechselnde Orte oder flexible Formate, die mehr Menschen ansprechen und den städtischen Haushalt entlasten. Als äußerste Möglichkeit sollte auch eine Schließung des bisherigen Standorts in Betracht kommen.

Für uns ist klar: Kultur braucht ihren Platz in unserer Stadt. Sie bereichert uns, schafft Begegnungen und eröffnet neue Perspektiven. Aber wir müssen auch vermeintlich Unsagbares aussprechen dürfen, wenn Einsparungen erforderlich sind. Denn nur wer offen über Veränderungen nachdenkt, kann aus Krisen auch Chancen entwickeln. **Anita Marinović-Matičević**

DIE LINKE. für Esslingen



Verbieten, einschränken, überwachen?

Mit aufkommender Kritik an der Teufelsstatue, die die CDU im Verwaltungsausschuss ohne Bürgerbeteiligung mitbeschlossen hat, wendet sie sich lieber anderen Themen zu. Die Lösung: mehr Kameras, am Bahnhof und gegen illegalen Müll. Doch Kameras verlagern Probleme nur. Beim Sperrmüll gilt es herauszufinden, warum viele die bestehenden Wege nicht nutzen. Etwa durch eine Befragung – Beteiligung eben. Auch am Bahnhof ist die Lage von 2021 längst überholt. Neben den baulichen Veränderungen besuchen den „Treff am Bahnhof“ täglich rund 50 Menschen, und aus ihrer Mitte beteiligen sich Verantwortliche, wodurch die Sozialarbeit halbiert werden konnte. Die Verwaltung sieht eine „spürbare Entlastung“. Auch Vertreter der Bürgerausschüsse forderten im Juni vor allem Aufenthaltsqualität, keine Kameras. Beim Radverkehr setzt der Klimamobilitätsplan auf ein besseres Radnetz. Die CDU hat dagegen ohne Unfallzahlen, ohne Ausweichrouten und ohne Personal für Kontrollen Sperrzeiten in den Fußgängerzonen durchgesetzt. Der Bürgerausschuss Innenstadt und der VCD lehnen das ab, auch die City-Initiative setzt auf Rücksicht statt auf weitreichende Verbote. Verbieten, einschränken, überwachen? Esslingen könnte auch innovative Lösungen für akute Probleme finden. **Martin Auerbach**

AfD



Adenauerbrücke und kein Ende

Nach neuestem Kenntnisstand wird die Erneuerung der Adenauerbrücke 11 bis 14 Jahre dauern. Auch wenn der Gemeinderat sich sich für einen Ersatzneubau entscheidet, sind wir bei 11 Jahren. Teile des Gemeinderates hoffen, dass bis dahin nur noch je eine Fahrspur benötigt wird oder die Brücke gar nicht mehr gebraucht wird. Die reine Bauzeit liegt bei ca. max. 2 Jahren. Zum Vergleich: Die Autobahnbrücke in Genua stürzte am 18, August 2018 ein und die neue Brücke wurde am 3. August 2020 eröffnet. Auch diese Brücke quert mehrere Verkehrswege, ist baulich deutlich anspruchsvoller und über einen Kilometer lang. Wo ein Wille ist, gibt es offensichtlich auch einen Weg.

Grund der langen Bauzeit ist die Bürokratie. Wasser- und Schifffahrtsamt, Eisenbahnbundesamt und Kraftfahrtbundesamt müssen ins Boot. Zusätzlich die Träger öffentlicher Belange. Alleine das Absammeln von Eidechsen vor Baubeginn soll ein halbes Jahr dauern. Europaweite Ausschreibungen mit entsprechenden Fristen verzögern weiter. Mehr als ein Drittel der Baukosten werden dann Planungskosten sein. Und das bei einem Ersatzneubau.

Warum hat Italien das in 2 Jahren geschafft? Weil die bürokratischen Hürden durch Landesgesetzgebung außer Kraft gesetzt wurden. Übersetzt: Alle haben an einem Strang gezogen. **Jürgen Häußler**

WIR+ Sportplätze erhalten



Große Infrastrukturprojekte: städtebaulich und verkehrlich gut abwägen!

Für den Neubau der Adenauerbrücke liegen zwei Varianten vor: Ein Neubau an gleicher Stelle oder ein leicht versetzter. Letzterer mündet auf Höhe der Eberspächerstraße in einen Tunnel, unterquert die Bahngleise und leitet den Verkehr auf die Ulmer Straße – ganz ohne aufwendige Rampen.

Dieses Großprojekt wird den Bereich um den Bahnhof Oberesslingen für die nächsten 70 bis 100 Jahre prägen. Deshalb dürfen wir uns nicht voreilig wegen Bedenken bezüglich leicht höherer Kosten oder längerer Planungen auf nur eine Option festlegen. Gerade die zweite Variante bietet durchaus mehr Potenzial für den Städtebau und die Verkehrsqualität.

Wir fordern eine offene Herangehensweise. Neben Gewerbe, Wohnen und der B10-Anbindung müssen der ÖPNV sowie Fuß- und Radwege konsequent mitgedacht werden. Die Mobilität der Zukunft wird sich verändern. Eine Anpassung des Modal Splits auch hin zu mehr Radverkehr ist für den Klimaschutz zwingend notwendig.

Die Brücke muss flexibel auf neue Bedarfe reagieren können. Wir sehen hier die enorme Chance für eine zukunftsfähige Mobilität und eine echte Vernetzung der Radwege zwischen Hindenburgstraße und Neckar. Das schafft einen nachhaltigen Mehrwert für die gesamte Stadtgesellschaft und alle Verkehrsteilnehmer – statt einer einseitigen Fokussierung auf den Auto- und Wirtschaftsverkehr. **Andreas Klöpfer**

500 Euro zum Jubiläum der Eissportgemeinschaft

Anlässlich der Jubiläumsgala am 24. Oktober im Richard-Hirschmann-Eisstadion gratulierte Oberbürgermeister Matthias Klopfer der Eissportgemeinschaft Esslingen (ESG) im Namen der Stadtverwaltung zum 50-jährigen Bestehen. Als Geburtstagsgeschenk hatte er einen Scheck über 500 Euro dabei. „Ein Stadion über fünf Jahrzehnte als Verein selbst zu betreiben, ist eine außergewöhnliche Leistung“, würdigte das Stadtoberhaupt die ESG in seinem Grußwort. „Das Eisstadion ist ein Stück Esslinger Stadtgeschichte und eine Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält.



Von links: Dirk Sihling und Dieter Fingerle aus dem ESG-Vorstand mit Oberbürgermeister Matthias Klopfer. Foto: sbi

Die Idee dafür entstand aus bürgerschaftlichem Engagement und der Überzeugung, dass eine solche Einrichtung den Menschen in unserer Stadt und in der Region zugutekommen soll.“ Seit der Eröffnung 1976 haben mehr als fünf Millionen Menschen das Stadion besucht. Die ESG zählt rund 1.000 Mitglieder, zu ihren Erfolgen zählen fünf deutsche Meistertitel der Damen-Eishockeymannschaft. Oberbürgermeister Matthias Klopfer dankte den Ehrenamtlichen und allen Mitgliedern für ihren Einsatz. Bei der Jubiläumsgala traten unter anderem die Weltmeister im Paarlaufen, Minerva Hase und Nikita Volodin, die deutschen Vizemeister im Eistanz Charise Matthaei und Max Liebers sowie die deutschen Vizemeister im Synchroneiskunstlauf, die United Angels, auf. Durch den Abend führte der TV-Kommentator und ehemalige deutsche Meister im Eiskunstlauf Daniel Weiss. sbi

Archäologische Spuren des Esslinger Weinbaus

Der Weinbau hat Esslingen seit dem Mittelalter geprägt. Welche Spuren die Weinwirtschaft im archäologischen Fundmaterial hinterlassen hat, zeigt der Vortrag im Rahmen des Hochwacht-Stipendiums am **Donnerstag, 12. November**, 19 Uhr, in der Schickhardthalle des Alten Rathauses. Im Mittelpunkt stehen Werkzeuge zur Verarbeitung von Weintrauben und archäobotanische Funde. red

„Das Thema ist manchmal näher, als man denkt“

LEBEN **Im Gespräch mit Bürgermeister Yalcin Bayraktar – Infos rund um den Aktionstag „Vorsorge und Gesundheit im Alter“**

Am **6. November** findet im Einkaufszentrum „Das ES“ der Aktionstag „Vorsorge und Gesundheit im Alter“ statt. Bürgermeister Yalcin Bayraktar erklärt, warum das Thema nicht nur für Seniorinnen und Senioren von Bedeutung ist.

Warum veranstaltet die Stadt Esslingen einen Aktionstag zu „Vorsorge und Gesundheit im Alter“?
2024 haben wir bei der Stadt Esslingen unsere Vorsorgekampagne gestartet. Unser Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern frühzeitig einen Zugang zu Themen rund um Vorsorge, Gesundheit und das Älterwerden zu ermöglichen.
Denn wer sich rechtzeitig informiert, kann die eigene Zukunft aktiv mitgestalten. Unser Motto „Gut vorbereitet in die Zukunft. Vorsorge entdecken, Lebensqualität stärken“ bringt diesen Gedanken auf den Punkt. Vorsorge ist wichtig und oft können kleine Schritte zum richtigen Zeitpunkt viel bewirken. In diesem Jahr gehen wir dafür bewusst dorthin, wo viele Menschen ohnehin unterwegs sind: ins Einkaufszentrum „Das ES“. Dort können Besucherinnen und Besucher verschiedene Angebote kennenlernen und direkt ausprobieren. Ergänzend bietet der Digital Health Truck der Bosch-Stiftung auf dem Bahnhofsvorplatz die Möglichkeit, sich mit Gesundheit und digitalen Anwendungen zu beschäftigen.

Weshalb lohnt es sich, den Aktionstag am 6. November zu besuchen?
Ich kann gut nachvollziehen, dass man Themen rund um Gesundheit, Älterwerden und Vorsorge gerne vor sich herschiebt. Trotzdem lohnt es sich, frühzeitig Regelungen zu treffen und sich zu informieren. Denn wer vorsorgt, schafft wichtige Voraussetzungen für ein möglichst selbstbestimmtes Älterwerden.
Beim Aktionstag stellen die Stadtverwaltung Esslingen, das Klinikum Esslingen, Vereine und Engagierte ihre Angebote vor – von Beratung über Bewegung, Ehrenamt und Freizeit bis hin zu Digitalisierung und barrierefreiem Wohnen. Dabei geht es auch ums Ausprobieren: etwa mit einem Alterssimulationsanzug, bei den Bewegungstreffs oder einer Blutzuckermessung. Auch Beratungstermine können direkt vereinbart werden. Vielleicht entdecken die Besucherinnen und Besucher dabei ein Angebot, das sie bisher noch nicht kannten, und nehmen eine Anregung für den eigenen Alltag mit nach Hause.

Warum ist der Aktionstag auch für jüngere Menschen interessant?
Das Thema Älterwerden ist manchmal näher, als man denkt. Vielleicht brauchen die eigenen Eltern oder andere Angehörige bald Unterstützung oder Pflege. Dann ist es hilfreich zu wissen, welche Möglichkeiten es gibt, wo man Hilfe bekommt und an wen man sich wenden kann.
Auch für die eigene Zukunft lohnt es sich, frühzeitig über Gesundheit und Vorsorge nachzudenken. Wer sich rechtzeitig kümmert, kann vieles in Ruhe angehen und eigene Entscheidungen treffen.
Der Aktionstag bietet allen Esslingerinnen und Esslingern die Möglichkeit, sich zu informieren – für die eigene Zukunft und für die Menschen, die ihnen wichtig sind.

Was sind Ihre persönlichen Tipps, um für das Alter und die eigene Gesundheit vorzusorgen?
Für mich gehören idealerweise drei Dinge zusammen: Selbstbestimmung, soziale Kontakte und Aktivität. Bei Themen wie Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Pflegeangeboten oder der eigenen Wohnsituation möchte ich jetzt schon selbst bestimmen können, wie die Zukunft für mich aussehen kann. Genauso wichtig sind für mich geistige Aktivität und Kontakte zu Freunden und Familie, nicht nur am Telefon, sondern auch im persönlichen Austausch. Bewegung und eine ausgewogene Ernährung gehören natürlich dazu. Zugegeben, das gelingt mir nicht immer, aber ich bleibe dran.
Deshalb empfehle ich auch allen, den Aktionstag am 6. November zu besuchen und sich dazu Anregungen zu holen. Er bietet die unkomplizierte Gelegenheit, mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen sowie konkrete Angebote kennenzulernen und auszuprobieren.

INFO

Aktionstag Vorsorge und Gesundheit
Beim Aktionstag im Einkaufszentrum „Das ES“, Berliner Straße 2, am **Freitag, 6. November**, gibt es von 10 bis 15 Uhr vieles zu entdecken und auszuprobieren. Die Besucherinnen und Besucher können ihren Blutzucker und Blutdruck messen lassen, einen Alterssimulationsanzug testen oder praktische Hilfsmittel für ein barrierearmeres Zuhause kennenlernen. Außerdem gibt es Infos rund um Digitalisierung und Gesundheit sowie Beratung zu ehrenamtlichem Engagement. Wer etwas für die eigene Beweglichkeit tun möchte, kann bei den Übungen nach den „5 Esslingern“ mitmachen. Im Digital Health Truck können Interessierte digitale Innovationen in der Gesundheitsversorgung entdecken. Die Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich an alle Esslingerinnen und Esslinger, unabhängig vom Alter. Weitere Details gibt es auf **esslingen.de/aktionstag.** red/sbi

Wenn die Verwaltung den Ernstfall übt

Krisenübung Stromausfall – 19 Notfalltreffpunkte probeweise aktiviert – Verwaltungsstab im Dicken Turm

Was tun, wenn plötzlich in der ganzen Stadt der Strom ausfällt? Wenn alle Ampeln schwarz werden, Aufzüge streiken, städtische Einrichtungen wie Bürgeramt und Klinikum nicht mehr erreichbar sind, das Telefon stumm bleibt? Mit dieser Frage hat sich die Stadt Esslingen in der vergangenen Woche intensiv im Rahmen einer Krisenübung beschäftigt. Zentral war dabei die Frage, wie die Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern auch in einer solchen Situation aufrechterhalten werden kann. Deswegen wurde bereits im Vorfeld der Übung die Ausstattung der Notfalltreffpunkte um Gegenstände wie Megaphone, Funkgeräte, aber auch Plakate und Stifte erweitert. So sind die Teams auch dann handlungsfähig, wenn weder Handy noch Drucker funktionieren. Notfalltreffpunkte dienen bei größeren Krisen wie etwa einem weitreichenden Stromausfall als zentrale Anlaufstellen: Bürgerinnen und Bürger erhalten dort Informationen oder notfallmedizinische Erstversorgung. Im Rahmen der Übung wurden die insgesamt 19 Notfalltreffpunkte in Esslingen probeweise aktiviert. Mitarbeitende der Stadtverwaltung wurden alarmiert und begaben sich zur zentralen Feuerwache. Zusammen mit Einsatzkräften der Feuerwehr besetzten sie ihren jeweiligen Notfalltreffpunkt und meldeten sich per Funkgerät im Verwaltungsstab. „Wir sind sehr zufrieden, wie zügig und reibungslos die erste Inbetriebnahme der Notfalltreffpunkte funktioniert hat“, sagt Erster Bürgermeister Ingo Rust, der Leiter des Verwaltungsstabes. Auch für das Krisengremium gab es bei der Übung eine Premiere: Der Verwaltungsstab kam nicht in der Leitzentrale der Feuerwehr, sondern im Dicken Turm der Esslinger Burg zusammen. Dieser ist auf Grund seiner Lage zum Beispiel bei Hochwasser als Ausweichquartier vorgesehen. „Es ist wichtig, dass wir uns als Stadtverwaltung immer wieder auf verschiedene Krisensituationen vorbereiten und damit im Ernstfall auf erprobte Abläufe zurückgreifen können“, sagt Rust. Passend zur diesjährigen Übung informierte Tobias Kemmler, Regionalmanager der Netze BW, über das Thema Krisen- und Notfallmanagement. „Versorgungssicherheit ist Teamarbeit: Nur wenn Netze BW, Stadt Esslingen und alle weiteren beteiligten Stellen eng zusammenarbeiten, können wir in einer Ausnahmelage schnell und verlässlich handeln. Genau deshalb ist diese Übung so wichtig. Die Menschen in Esslingen sollen sich darauf verlassen können: Wenn der Strom ausfällt, sind wir gemeinsam vorbereitet und setzen alles daran, die Versorgung so schnell wie möglich wiederherzustellen.“ Mehr Infos gibt es unter **esslingen.de/praevention**. isa



Treffpunkt für die alarmierten Mitarbeitenden war die Feuerwache. Foto: Stadt Esslingen

IMPRESSUM

Stadt Esslingen am Neckar

Büro des Oberbürgermeisters
Rathausplatz 2
73728 Esslingen am Neckar

esslingen.de/amtsblatt
pressestelle@esslingen.de
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)
Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Martina Schober (mas), Redaktion (red)

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
pressestelle@esslingen.de
0711 9310–242
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte
Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart